

Teilnehmerrekord beim Spiridon-Halbmarathon

Äthiopier dominieren bei den Männern – Nina Vabic siegt bei den Frauen

Der Frankfurter Halbmarathon, der traditionell Anfang März ausgetragen wird, schrieb in diesem Jahr schon Schlagzeilen, bevor der eigentliche Startschuss überhaupt fiel. Denn ein neuer Teilnehmerrekord schien so gut wie sicher. Über 5000 Läuferinnen und Läufer waren vorangemeldet und das Wetter war angekündigt wie es besser zum Laufen nicht sein kann. Sonne satt und vormittags noch um die zehn Grad Celsius. Diese Prognosen ließen zusätzlich auf viele Nachmeldungen hoffen.



Schon beim Aufbau am Samstag war die Stimmung unter den Helfern in den Katakomben der Frankfurter Commerzbank-Arena dementsprechend gut. An Ort und Stelle findet nicht nur der Start sondern ebenso der Zieleinlauf statt, letzterer sogar im Fußballstadion selbst. Eine seltene Begebenheit, die sogar Lauf-Urgestein Uli Amborn beeindruckt. Er erinnert sich immer

noch gerne an seine 10000 m Rennen, die er im Frankfurter Waldstadion lief, als es im Stadion noch eine Tartanbahn gab. Zusätzlich finden im Rahmen des Halbmarathons einerseits der Start des Main-Lauf-Cups sowie die Halbmarathon-Kreismeisterschaft Frankfurt statt.

Ebenso Seltenheitswert beweist der Frankfurter Halbmarathon bei den Zug- und Bremsläufern. Nicht durch das Vorhandensein – das ist sicherlich keine Besonderheit mehr. Für die Zeit von 1:24 h, dem 4:00-Minuten Schnitt pro Kilometer also, fungiert aber der zwölfache deutsche Meister und WM-Teilnehmer Kurt Stenzel. Dabei zeichnen ihn nicht nur seine Lauferfolge aus, er ist auch ein exzellenter Motivator für die letzten Kilometer, wie die gezogenen Läufer allesamt bestätigen.

Vorweggenommen sei an dieser Stelle, dass beim diesjährigen Halbmarathon 4735 LäuferInnen das Ziel erreichten. 1201 Frauen und 3534 Männer. Beeindruckende Zahlen. Sollte sich die steigende Tendenz allerdings fortsetzen, muss logistisch umgeplant werden. Bei der Startnummernausgabe herrschte dichtes Gedränge und auch auf der Laufstrecke – besonders an den Verpflegungsstationen – wurde es teilweise eng.

Nachdem alle Laufwilligen am Sonntagmorgen schließlich mit Startnummer und Zeitmesschip ausgestattet sind, kann es pünktlich losgehen. Der Start ist dabei gestaffelt. Zuerst werden die Eliteläufer (Männer mit Bestzeiten <1:17 h, Frauen <1:30 h) um Punkt zehn Uhr auf die Strecke geschickt. Danach erfolgen in kleinen Abständen die nächsten Blockstarts.

Das Wetter zeigt sich, wie vor angekündigt, von seiner schönsten Seite. Sonne satt und kaum Wind. Bei diesen Bedingungen gilt es somit, den Streckenrekord anzugreifen. Dafür stürmen die drei Läufer der LG Eintracht Frankfurt Abdeta Oddee Gutu, Asrat Biruk Abebe und Dami Sambat Alamo zunächst gemeinsam vorneweg, bevor es erst die Gruppe und dann auch die Rekord-Ambitionen zerlegt. Am Ende gewinnt Gutu mit einer Zeit von 1:06:03 h vor Abebe in 1:07:13. Zum Streckenrekord fehlte am Ende somit eine gute halbe Minute. In der Mannschaftswertung siegen sie dennoch mit fast 25 Minuten Vorsprung vor den Männern von Spiridon Frankfurt (Wittrock, Silbach, Kothe) und sichern sich auch dort den Kreismeistertitel.

Dritter in der Gesamtwertung wird aber Oliver Hoffmann, der sich mit seiner guten Zeit von 1:09:35 h ebenso noch einen Fluggutschein der Lufthansa erlaufen kann und Alamo (1:10:38) noch hinter sich lässt. Vor dem Start gibt er sich zurückhaltend mit dem Ziel „um die 70 Minuten“ laufen zu wollen. Mit seinem Ergebnis kann er also zufrieden sein.

Marco Schwab vom PSV Grün-Weiß Kassel, der heute seine Form für die deutschen Meisterschaften im nächsten Monat testen will, gibt vor dem Start das gleiche Ziel an wie Oliver und läuft zunächst noch vor ihm. Mit einer Durchgangszeit von ziemlich exakt 16 Minuten für die ersten fünf Kilometer war er diesem zunächst schon einige Meter enteilt, bevor er dem hohen Anfangstempo Tribut zollen muss. Schließlich wird Marco fünfter mit einer Zeit von 1:11:06 h.

Bei den Frauen war die Favoritenrolle noch bis zum Startschuss offen. Die Vorjahressiegerin Jenny Schulz wurde ebenso wenig gesichtet wie beispielsweise Stefanie Rexhäuser, die ihren Start noch in der Vorwoche angekündigt hatte. Lokalmatadorin Tinka Uphoff vom austragenden Verein Spiridon Frankfurt war zwar vor Ort, spielte heute aber Streckenposten beim Wendepunkt auf der Isenburger Schneise zwischen Kilometer 16 und 17. So war die Bühne frei für Nina Vabic von der TSG Kleinostheim. Ein Sieg, der keineswegs überraschend kommt, denn auch schon über den Winter zeigte sie sich in guter Form. Mit ihren 1:22:59 h hatte sie im Ziel eine gute Minute Vorsprung vor Anna Herzberg (1:24:07 h), die sich wiederum mit ca. einer Minute Vorsprung den zweiten Platz der Frauenwertung sicherte. Sabine Schmitt (1:25:10 h) von Runners Point Mainz komplettiert am heutigen Tage das Treppchen bei den Frauen.

Trotz des Gedränges bei der Startnummernausgabe und der Umgewöhnung auf das neue Zeitmesssystem kann dennoch eindeutig von einer gelungenen Veranstaltung gesprochen werden. Das gute Wetter trug dazu bei, dass in diesem Jahr sehr viele Zuschauer am Streckenrand standen. Beispielsweise am Main oder bei Kilometer 14 drängten sich die Schaulustigen dicht an dicht und feuerten die Akteure lautstark an. Diese konnten sich, nach der berüchtigten letzten Quälerei um das Stadion, ihrem anschließenden Zieljubel und der verdienten Erfrischung an der reichlich vorhandenen Zielverpflegung, auf den Rasenplätzen neben der Arena ausgiebig sonnen, den Wettkampf analysieren und Pläne schmieden. Denn einen Frankfurter Halbmarathon wird es selbstverständlich auch im nächsten Jahr wieder geben!